

Fo Guang Shan Orden

Sutren (Auswahl)

[Amitabha-Sutra Seite 1](#)

[Lotus-Sutra Seite 3](#)

[Diamant-Sutra Seite 8](#)

[Herz-Sutra Seite 19](#)

[Dreifache Zuflucht .. Seite 19](#)

Amitabha-Sutra

Übers.: Buddha des Unermeßlichen Lichtglanzes

Amitabha-Sutra, vom Buddha gelehrt.
Einstmals weilte der Buddha in Sravasti,
im Jeta-Haine, im Garten des Anathapindada,
zusammen mit 1.250 großen Bhiksus,
die sämtlich wohlbekannt und allseits geachtete große Arhats waren

...

Zu jener Zeit sprach der Buddha zu dem Ältesten Sariputra:

„Westlich von hier, hinter zehn Milliarden Buddhaländern,
gibt es eine Welt, die Sukhavati genannt wird.

In jenem Land lebt ein Buddha mit Namen Amitabha, der jetzt den Dharma darlegt.

Sariputra, warum wird jenes Land Sukhavati (Höchste Glückseligkeit) genannt?

Man nennt es so, weil die Wesen dort keinerlei Leiden erfahren,
sondern sich aller Formen von Glückseligkeit erfreuen. Deshalb wird es Sukhavati genannt.

Überdies, Sariputra, ist Sukhavati von sieben Reihen von Geländern,
von sieben Reihen von Netzgeweben

und von sieben Reihen von Bäumen umgeben, alle aus den vier Kostbarkeiten gebildet.

Daher wird dieses Land Sukhavati genannt.

Überdies, Sariputra, gibt es in diesem Land Sukhavati einen Teich aus sieben Edelsteinen,
gefüllt mit dem Wasser der acht Vortrefflichkeiten.

Der Grund dieses Teiches ist mit reinem Goldsand bedeckt.

An seinen vier Ufern gibt es Treppen aus Gold, Silber, Lapislazuli, Kristall.

Darüber erheben sich Paläste, die mit Gold, Silber, Lapislazuli, Kristall,
Perlmutter, roten Korallen und Karneol geschmückt sind.

In dem Teich blühen Lotusblumen so groß wie Wagenräder,

von denen die blauen bläulich, die gelben gelblich,

die roten rötlich und die weißen weißlich leuchten.

Sie sind zart, wunderbar, wohlduftend und rein. Mit solchem Verdienstschnuck, Sariputra,

ist jenes Land Sukhavati vollendet. Überdies, Sariputra, erklingt in jenem Buddhaland

unablässig himmlische Musik. Der Boden ist aus Gold.

Zu den sechs Tages- und Nachtzeiten regnet es Mandarava-Blüten vom Himmel hernieder.

Und jeden Tag in der Morgendämmerung füllen die Lebewesen in diesem Land den Saum ihrer Gewänder
mit diesen wunderbaren Blumen und bringen sie den zehn Milliarden Buddhas in den Welten der anderen
Himmelsrichtungen dar.

Zur Mittagszeit kehren sie in ihr eigenes Land zurück. Und nachdem sie ihr Mahl eingenommen haben,
wandeln sie dort mit der Achtsamkeit im Kreis einher.

Mit solchem Verdienstschnuck, Sariputra, ist jenes Land Sukhavati vollendet.

Außerdem, Sariputra, gibt es in jenem Lande stets viele Arten seltener Vögel

von verschiedener wunderbarer Farbe wie Kraniche, Pfauen, Papageien,

Sarikas, Kalavinkas und Jivamjivakas.

Zu den sechst Tages- und Nachtzeiten singen diese verschiedenen Vögel
 mit wohlklingenden Stimmen und verkünden die Fünf Fähigkeiten, die Fünf Kräfte,
 die Sieben Erleuchtungsglieder, den Edlen Achtfachen Pfad und viele andere solcher Dharmas.
 Wenn die Wesen in jenem Land diese Klänge hören, wenden sie
 Ihren Geist sogleich dem Buddha, dem Dharma und dem Sangha zu.
 Doch denke nicht, dass diese Vögel
 als Folge früherer Verfehlungen geboren sind. Und warum nicht?
 In jenem Buddhaland gibt es keinen der drei abwärtsführenden Pfade.
 Sariputra, in jenem Buddhaland sind nicht einmal die Namen
 Der drei abwärtsführenden Pfade bekannt.
 Noch weniger gibt es diese selbst dort. Alle jene Vögel sind vom Buddha Amitabha hervorgebracht,
 der durch sie unablässig den Dharma darlegt.
 Sariputra, wenn in jenem Buddhaland ein sanfter Wind durch die Reihen
 der Juwelenbäume und der Juwelennetzgewebe weht, ruft er dabei solch zarte und wunderbare
 Klänge hervor, als ob hunderttausend Weisen zur gleichen Zeit in Harmonie gespielt würden.
 Alle, die diese Klänge vernehmen, wenden ihren Geist ganz von selbst
 dem Buddha, dem Dharma und dem Sangha zu.
 Mit solchem Verdienstschnuck, Sariputra, ist jenes Buddhaland vollendet.
 Was denkst du, Sariputra, warum wird dieser Buddha Amitabha (Unbegrenztes Licht) genannt?
 Sariputra, der Lichtglanz dieses Buddhas ist grenzenlos
 und durchstrahlt ohne Hindernisse die Buddhaländer in den zehn Richtungen.
 Deshalb wird er Amitabha genannt.
 Überdies, Sariputra, währt das Leben dieses Buddha und das seines Volkes
 unendlich viele Asamkheya-Kalpas lang. Deshalb wird er Amitayus (Unbegrenztes Leben) genannt.
 Sariputra, seit Amitayus Buddhaschaft erlangt hat, sind jetzt zehn Kalpas vergangen.
 Außerdem, Sariputra, hat dieser Buddha zahllose Sravakas als Schüler um sich versammelt,
 die alle Arhats sind. Ihre Anzahl ist unermeßlich groß,
 wie auch die der dort versammelten Bodhisattvas.
 Mit solchem Verdienstschnuck, Sariputra, ist jenes Buddhaland vollendet.
 Überdies, Sariputra, fallen die Lebewesen, die in dem Land Sukhavati geboren werden, nie mehr zurück.
 Viele von ihnen werden schon in einem weiteren Leben Buddhaschaft erlangen.
 Ihre Anzahl ist unermeßlich groß; man kann sie nicht zählen.
 Nur während unermeßlicher und grenzenloser Asamkheya-Kalpas kann von ihnen gesprochen werden.
 Sariputra, die Lebewesen, die alles dieses hören, sollten den festen Entschluß fassen,
 in jenem Lande geboren zu werden. Und warum?
 Weil sie auf solche Weise mit jenen vortrefflichen Wesen Gemeinschaft haben können.
 Sariputra, es ist aber nicht möglich, aufgrund weniger heilsamer Wurzeln von Verdiensten
 und Tugenden in jenem Lande geboren zu werden. Sariputra,
 wenn ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau, die den Namen des
 Buddha Amitabha gehört haben,
 diesen einen oder zwei oder drei
 oder vier oder fünf oder sechs oder sieben Tage lang mit unbeirrtem und gesammeltem Geiste festhalten,
 wird der Buddha Amitabha mit seiner heiligen Gemeinde
 in ihrer Todesstunde vor ihnen erscheinen. Wenn ihr Ende naht, wird ihr Geist nicht in Verwirrung fallen,
 und sie werden sogleich in Amitabhas Land Sukhavati geboren werden.
 Sariputra, weil ich diesen Nutzen sehe, spreche ich solche Worte.
 Die Lebewesen, welche diese hören,
 sollten den festen Entschluß fassen, in jenem Lande geboren zu werden.
 Sariputra, wie ich jetzt den Nutzen der unermeßlichen Verdienste
 des Buddha Amitabha preise,
 so gibt es
 ... (Anm.: Aufzählung von Buddhas der sechs Himmelsrichtungen) viele andere Buddhas, so zahlreich wie
 die Sandkörner des Ganges...
 Was denkst du, Sariputra?

Warum wird dies, das von allen Buddhas beschützte Sutra genannt?

Sariputra, wenn rechtschaffenen Männer oder rechtschaffenen Frauen dieses Sutra hören, es annehmen und im Geiste bewahren und die Namen all dieser Buddhas vernehmen, dann werden diese rechtschaffenen Männer und diese rechtschaffenen Frauen von allen Buddhas beschützt.

Sie werden auf dem Pfad zur Höchsten Vollkommenen Erleuchtung nicht mehr zurückfallen.

Deshalb, Sariputra, solltet ihr alle meine Worte

wie auch die der anderen Buddhas vertrauensvoll annehmen.

Sariputra, welche Menschen auch immer den festen Entschluß gefaßt haben,

jetzt fassen oder zukünftig fassen werden, im Lande des Buddha Amitabha geboren zu werden,

diese alle werden unwiderruflich niemals mehr

von der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung zurückfallen.

Sie sind entweder bereits dort geboren oder werden jetzt oder künftig dort geboren werden.

Deshalb, Sariputra, sollten alle rechtschaffenen Männer und alle rechtschaffenden Frauen,

wenn sie Vertrauen hegen, den festen Entschluß fassen, in jenem Lande geboren zu werden.

Sariputra, so wie ich jetzt die unermeßlichen Verdienste

all jener Buddhas gepriesen habe,

preisen auch sie meine unermeßlichen Verdienste

und sprechen: Buddha Sakyamuni

vermag seltene und äußerst schwierige Taten zu vollbringen.

In der Saha-Welt, in der üblen Zeit der fünffachen Trübung,

nämlich der Trübung des Kalpas, der Trübung der Ansichten, der Trübung der Leidenschaften,

der Trübung der Lebewesen und der Trübung der Lebensdauer,

hat er die Höchste Erleuchtung erlangt

und legt den Lebewesen diesen Dharma dar, dem die Welt nur schwer Glauben schenken wird.

Sariputra, du sollst wissen, dass ich in dieser üblen Zeit der fünffachen Trübung

das schwierige Werk vollbracht habe, die Höchste Vollkommenen Erleuchtung zu erlangen

und zum Heile aller Wesen diesen Dharma darzulegen, den man nur schwer glauben wird. Wahrlich: eine schwierige Aufgabe!“

Als der Buddha dieses Sutra beendet hatte, da nahmen Sariputra und all die anderen Bhiksus,

alle Götter und Menschen und Asuras und alle Welt seine Worte voller Freude gläubig an.

Sie bekundeten ihm ihre Verehrung und gingen ihres Weges. Amitabha-Sutra, vom Buddha gelehrt.

Saddharmapundarika-Sutra (Lotus-Sutra)

Das allseitige Tor des Bodhisattva Avalokitesvara

Übers.: Sutra des Lotus des guten Gesetzes

Zu jener Zeit erhob sich der Bodhisattva Aksayamati von seinem Sitz,

entblößte seine rechte Schulter, wandte sich mit zusammengelegten Händen an den Buddha und sprach:

„Weltgelehrter! Warum wird der Bodhisattva Avalokitesvara so genannt, nämlich Erhörer der Rufe der Welt?“

Der Buddha antwortete dem Bodhisattva Aksayamati:

„Guter Sohn! Wenn da unzählige Hunderttausende Myriaden Kotis von Wesen, die vielfältigen Qualen und Bedrängnisse erleiden, von diesem Bodhisattva Avalokitesvara hören

und aus ganzem Herzen seinen Namen anrufen, wird der Bodhisattva Avalokitesvara

sogleich ihre Rufe vernehmen und sei alle werden errettet.

Wenn da jemand, der den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara im Geiste bewahrt,

in eine große Feuersbrunst stürzt,

wird das Feuer ihn aufgrund der erhabenen Wunderkräfte des Bodhisattva nicht verbrennen können.

Wenn da jemand von einer reißenden Flut hinweggerissen wird, und er dann seinen Namen anruft, wird er alsbald eine Furt erreichen.

Wenn da Hunderttausende Myriaden Kotis von Wesen auf der Suche nach Gold, Silber,

Lapislazuli, Mondsteinen, Achaten, Korallen, Bernstein, Perlen und anderen Kostbarkeiten aufs Meer hinausgefahren sind und dann ein furchtbarer Sturm ihre Schiffe zum Land der Raksasas treibt, und wenn dann auch nur ein einziger von ihnen den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara anruft, werden alle jene Menschen von den Qualen der Raksasas befreit. Deshalb wird er Avalokitesvara – Erhörer der Rufe der Welt – genannt.

Wenn da jemand in tödlicher Bedrohung den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara anruft, werden Schwert und Stock des Angreifers sogleich in Stücke zerspringen, und er wird frei sein. Wenn alle Yaksas und Raksasas, welche dieses Dreimaltausendfache Große Weltsystem bevölkern und Menschen plagen wollen, hören, wie diese Namen des Bodhisattva Avalokitesvara anrufen, werden sie die Menschen nicht einmal mit übelwollenden Augen anschauen, wieviel weniger sie gar verletzen können.

Wenn da ein Mann, ob schuldig oder nicht, der mit Handschellen, Fesseln, Stricken oder Ketten gebunden ist, den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara anruft, werden diese alle zerreißen und zerbrechen, und er wird sogleich frei sein.

Wenn dieses Dreimaltausendfache Große Weltsystem voller furchterregender Räuber wäre und ein Handelsherr mit seinen Gefährten mit vielen kostbaren Juwelen auf einer Straße plötzlich in einen Hinterhalt geriete, und dann einer von ihnen spricht: Ihr guten Männer! Fürchtet euch nicht, sondern ruft aus ganzem Herzen den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara an. Denn dieser Bodhisattva vermag allen Wesen Furchtlosigkeit zu gewähren. Wenn ihr seinen Namen anruft, werdet ihr von allen Feinden und Räufern befreit sein. Und wenn sie dies vernommen haben und alle Kaufleute Gemeinsam mit einer Stimme: Verehrung dem Bodhisattva Avalokitesvara! Rufen, werden sie durch die Anrufung seines Namens sogleich gerettet werden.

Aksayamati! Von solch erhabener Art ist die ehrfurchtgebietende Wunderkraft des Bodhisattva Avalokitesvara.

Wenn Wesen, die von Begehren geplagt werden, ihren Geist unablässig auf den Bodhisattva Avalokitesvara richten und ihn verehren, werden sie sogleich vom Begehren befreit.

Wenn jene, die von Hass geplagt werden, ihren Geist unablässig auf den Bodhisattva Avalokitesvara richten und ihn verehren, werden sie von Hass befreit.

Wenn jene, die von Verblendung geplagt werden, ihren Geist unablässig auf den Bodhisattva Avalokitesvara richten und ihn verehren, werden sie von der Verblendung befreit.

Aksayamati! Solch erhabene Wunderkräfte besitzt der Bodhisattva Avalokitesvara, solcherart ist die Segensfülle, die er gewährt. Deshalb sollten alle Wesen unablässig an ihn denken.

Wenn eine Frau, die sich einen Sohn wünscht, sich vor dem Bodhisattva Avalokitesvara niederwirft und ihm Opfergaben darbringt, wird sie einen Sohn gebären, der glücklich, tugendhaft und weise ist.

Wenn sie sich eine Tochter wünscht, wird sie eine Tochter gebären, aufrichtig und mit gutem Aussehen, welche in früheren Leben die Wurzeln des Heilsamen gepflanzt hat und von allen geliebt und geehrt wird.

Aksayamati! Solcherart ist die Macht des Bodhisattva Avalokitesvara.

Wenn die Wesen den Bodhisattva Avalokitesvara anrufen und verehren, wird ihnen dies unermeßliche Verdienste bringen. Deshalb sollten alle Wesen den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara annehmen und im Geiste bewahren. Aksayamati! Was denkst du? Wenn da jemand die Namen von Bodhisattvas, so zahlreich wie die Sandkörner von 62 Kotis von Ganges-Flüssen, annimmt und im Geiste bewahrt und ihnen sein ganzes Leben lang Nahrung, Getränke, Gewänder

Bettzeug und Heilmittel darbringen würde,
wären die Verdienste jenes rechtschaffenen Sohnes oder jener rechtschaffenen Tochter zahlreich oder nicht?“

Aksayamati antwortete: „Wahrhaft zahlreich, Weltgeehrter!“

Der Buddha fuhr fort: „Wenn da ein anderer den Namen des Bodhisattva Avalokitesvara annimmt
und im Geiste bewahrt und sich auch nur einmal niederwirft und Opfergaben darbringt, werden die
Verdienste beider Menschen ganz

und gar gleich sein und können in Hunderttausenden Myriaden Kotis

von Kalpas nicht erschöpft werden. Aksayamati!

Solche unermeßlichen und grenzenlose Verdienste erlangt derjenige, der den Namen des Bodhisattva
Avalokitesvara

Annimmt und im Geiste bewahrt!“

Daraufhin wandte sich der Bodhisattva Aksayamati an den Buddha und fragte: „Weltgeehrter!

Auf welche Weise eilt der Bodhisattva Avalokitesvara durch diese Saha-Welt?

Wie legt er den Wesen den Dharma dar?

Von welcher Art sind seine geschickten Mittel?“

Der Buddha antwortete dem Bodhisattva Aksayamati: „Guter Sohn!

Wenn die Wesen in irgendeinem Gefilde von der Gestalt eines Buddha zur Befreiung geführt werden
können,

legt der Bodhisattva Avalokitesvara ihnen den Dharma in der Gestalt eines Buddhas dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Pratyekabuddha zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Pratyekabuddha dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Sravaka zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Sravaka dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt des Brahma zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt des Brahma dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt des Sakra zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt des Sakra dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt des Isvara zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt des Isvara dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt des Mahesvara zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt des Mahesvara dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines göttlichen Heerführers zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines göttlichen Heerführers dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt des Vaisravana zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt des Vaisravana dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Fürsten zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Fürsten dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Ältesten zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Ältesten dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Haushabers zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Haushabers dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Ministers zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Ministers dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Brahmanen zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Brahmanen dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Bhiksu, einer Bhiksuni

eines Upasaka oder einer Upasika zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Bhiksu, einer Bhiksuni

eines Upasaka oder einer Upasika dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt der Gemahlin eines Ältesten, eines Haushabers, eines Ministers

oder eines Brahmanen zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt solch einer Frau dar.

Jene Wesen, die von der Gestalt eines Knaben oder eines Mädchen zur Befreiung geführt werden können,

legt er den Dharma in der Gestalt eines Knaben oder eines Mädchens dar.
 Jene Wesen, die von der Gestalt eines Deva,
 eines Yaksa, eines Gandharva, eines Asura, eines Garuda, eines Kinnara, eines Mahoraga,
 eines menschlichen oder nicht-menschlichen Wesens zur Befreiung geführt werden können,
 legt er den Dharma in solchen Gestalten dar.
 Jene Wesen, die von der Gestalt des Vajrapani zur Befreiung
 geführt werden können, legt er den Dharma in der Gestalt des Vajrapani dar.
 Aksayamati!
 Solcherart sind die Verdienste, die vom Bodhisattva Avalokitesvara angehäuft wurden,
 und die mannigfaltigen Gestalten,
 unter denen er durch die Welten eilt, um die Wesen zur Befreiung zu führen.
 Deshalb solltest du
 Dem Bodhisattva Avalokitesvara aus ganzem Herzen Opfergaben darbringen. Inmitten von
 Schrecken, Not und Bedrängnis vermag dieser Bodhisattva-Mahasattva
 Avalokitesvara die Gabe der Furchtlosigkeit zu gewähren.
 Deshalb geben ihm alle in dieser Saha-Welt
 den Namen: Gewährer der Furchtlosigkeit.“
 Daraufhin sprach der Bodhisattva Aksayamati zum Buddha: „Weltgeehrter!
 Ich möchte dem Bodhisattva Avalokitesvara nun ein Opfer darbringen.“
 Er löste seine Halskette aus mannigfachen Juwelen,
 die hunderttausend Goldstücke wert war, und brachte sie ihm
 mit diesen Worten dar: „Gütiger Herr, nehmt diese Halskette aus mannigfachen Juwelen als Dharma-Gabe
 an!“
 Doch der Bodhisattva Avalokitesvara wollte sie nicht annehmen.
 Erneut sprach der Bodhisattva Aksayamati zum Bodhisattva Avalokitesvara:
 „Gütiger Herr! Nehmt aus Erbarmen mit uns allen diese Halskette an!“
 Daraufhin sagte der Buddha zum Bodhisattva Avalokitesvara:
 „Nimm aus Erbarmen mit dem Bodhisattva Aksayamati
 und der vierfachen Jüngergemeinde und den Devas, Nagas, Yaksas,
 Gandharvas, Asuras, Garudas, Kinnaras,
 Mahoragas, menschlichen und nicht-menschlichen Wesen diese Halskette an!“
 Nun nahm der Bodhisattva Avalokitesvara die Halskette aus Erbarmen mit der vierfachen Jüngergemeinde
 und den Devas, Nagas, menschlichen und nicht-menschlichen Wesen an,
 teilte sie in zwei Teile, brachte den einen dem Buddha Sakyamuni
 und den anderen dem Stupa des Buddha Prabhutaratna dar.
 „Aksayamati! Mit solchen erhabenen Wunderkräften
 eilt der Bodhisattva Avalokitesvara durch die Saha-Welt.“
 Dann fragte der Bodhisattva Aksayamati mit einer Gatha:
 „Weltgeehrter, der Ihr mit allen vortrefflichen Merkmalen ausgestattet seid. Nochmals will ich nun
 fragen: Warum wird dieser Buddha-Sohn Avalokitesvara – Erhörer der Rufe der Welt – genannt?“
 Daraufhin antwortete der Weltgeehrte, ausgestattet mit allen vortrefflichen Merkmalen, dem Aksayamati
 in Gathas:
 „Vernimm die Taten Avalokitesvaras, der stets auf die Rufe aus allen Richtungen antwortet.
 Seine allumfassenden Gelübde sind tief wie der Ozean. In unendlich vielen Kalpas
 hat er vielen Tausenden Kotis von Buddhas gedient und große reine Gelübde abgelegt.
 Davon will ich dir nun in Kürze berichten: Wer seinen Namen vernimmt und seine Gestalt schaut
 und von ganzem Herzen unablässig an ihn denkt, tut dies nicht vergebens. Für ihn werden die Leiden des
 Daseins enden.
 Wenn jemand von einem Feind mit bösen Absichten in einen Feuerpfuhl geworfen wird,
 soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird er Feuerpfuhl sich sogleich in einen Teich
 verwandeln.
 Oder wenn jemand auf dem weiten Meer treibend von Nagas, Fischen oder Dämonen bedrängt wird,
 soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann können die Wellen ihn nicht verschlingen.
 Oder wenn jemand vom Gipfel des Sumeru-Berges gestoßen werden soll,

soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird er der Sonne gleich unerschütterlich im Raume stehen.

Oder wenn jemand von übelwollenden Menschen verfolgt und vom Diamantberg gestürzt werden soll, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird man ihm kein Haar krümmen können.

Oder wenn jemand von Feinden umzingelt ist, die ihn mit ihren Schwertern niederstrecken wollen, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann werden deren Gedanken sogleich von Güte erfüllt sein.

Oder wenn jemand auf des Königs Geheiß hinaus zur Richtstätte geführt wird, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird das Schwert des Henkers in Stücke zerspringen.

Oder wenn jemand gefangen ist, in Ketten gelegt, an Händen und Füßen gefesselt, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird er alsbald von den Fesseln befreit.

Oder wenn jemand mit Zaubersprüchen, Verwünschungen und giftigen Kräutern verletzt werden soll, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird dies alles auf seine Urheber zurückfallen.

Oder wenn jemand auf übelwollende Raksasas, giftspeiende Nagas und Dämonen trifft, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann werden sie ihn nicht verletzen können.

Wenn jemand von wilden Tieren umzingelt ist, mit scharfen Zähnen und furchtbaren Klauen, soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann werden diese sogleich in alle Richtungen fliehen.

Wenn jemand von Schlangen und Skorpionen angegriffen wird, die ihn mit giftigem Atem versengen wollen,

soll er unablässig an Avalokitesvara denken, dann werden sie ihn beim Klang seiner Stimme sogleich fliehen.

Wenn Blitze zucken und Donner grollen, Hagelstürme toben und Regengüsse herniedergehen, soll man unablässig an Avalokitesvara denken, dann wird dies alles sogleich enden.

Die Wesen, die in Not und Verzweiflung sind, von unerträglichen Schmerzen geschunden, sie alle vermag Avalokitesvara mit seiner fleckenlosen Weisheit aus jeglichen Leiden in der Welt zu erretten.

In Wunderkräften ist er vollkommen, in Weisheit und geschickten Mitteln ist er geübt.

In den Welten der zehn Richtungen gibt es keinen Ort, an dem er mit seinen Gestalten nicht erscheinen würde.

Alle üblen Daseinsfährtten, die Höllen, die Preta-Welten, die tierischen Bereiche, wie auch die Leiden von Geburt, Alter, Krankheit und Tod läßt er nach und nach verschwinden.

Du mit wahrhaftigem und von Befleckungen ungetrübtem Blick, mit allumfassendem weisen Blick, mit gütigem und barmherzigen Blick, unablässig angerufen und immer verehrt!

Reiner und fleckenloser Glanz, Sonne der Weisheit, welche die Finsternis vertreibt,

Überwinder des Unheils von Stürmen und Feuer, der alle Welten erhellt,

Wesen der Barmherzigkeit, Donnnergrollen reinen Wandels, Quell der Güte, so wunderbar wie eine große Wolke,

welche den Regen des Dharma wie Nektar herabströmen läßt und damit die Flammen des Leidens schnell löscht.

Im Streit vor einem Gericht, in der Angst bei einer Schlacht,

soll man unablässig an Avalokitesvara denken, dann werden alle Feinde zerstreut.

Eine wunderbare Stimme besitzt Avalokitesvara, eine Stimme wie Brahma, gleich den Gezeiten des Meeres, eine Stimme, welche einzigartig in der ganzen Welt ist. Deshalb soll man unablässig an ihn denken.

Niemals soll man an ihm zweifeln, an Avalokitesvara, der rein und heilig ist, der im Schmerz, in der Not, im Tod und in Bedrängnis eine sichere Zuflucht ist.

Er ist in Verdiensten vollkommen und blickt mit mitleidvollen Augen auf alle Wesen.

Seine Tugenden sind unendlich wie der große Ozean. Deshalb soll man ihn mit Niederwerfungen verehren.“

Zu jener Zeit erhob sich der Bodhisattva Dharamidhara von seinem Sitz,

wandte sich an den Buddha und sprach: „Weltgeehrter! Die Verdienste der Wesen,

die diese Darlegung über den Bodhisattva Avalokitesvara, das allseitige Tor,

sein Wirken und die Macht seiner Wunderkräfte vernehmen,

werden nichtgering sein.“

Und während der Buddha diese Darlegung über das allseitige Tor lehrte,

richteten die 84.000 Wesen der Versammlung

ihren Geist auf die unvergleichliche Höchste Vollkommene Erleuchtung.

Prajnaparamita-Sutra (Diamant-Sutra)

Übers.: Sutra der transzendenten/vollkommenen Weisheit

1. Ursache und Grund dieser Dharma-Versammlung

So habe ich es gehört: Einst weilte der Buddha Sravasti in der Jeta-Höhle
Im Garten des Anathapindada,

zusammen mit 1.250 Bhiksus. Als die Zeit für die Mahlzeit herangekommen war,
legte der Weltgelehrte sein Obergewand an, nahm die Almosenschale auf und wanderte
zur Stadt Sravasti um Nahrung. Nachdem er von Haus zu Haus gegangen war, kehrte er zurück.
Und nachdem er sein Mahl eingenommen hatte, legte er das Obergewand ab, stellte seine Almosenschale
zur Seite,
reinigte seine Füße, bereitete seinen Sitz vor und setzte sich nieder.

2. Die Frage des Subhuti

Zu jener Zeit erhob sich der Älteste Subhuti von seinem Sitz inmitten der Versammlung,
entblößte seine rechte Schulter, beugte sein rechtes Knie,
legte seine Hände in Verehrung zusammen, verneigte sich ehrfurchtsvoll vor dem Buddha und sprach:
„Außerordentlich, fürwahr, ist es, wie der Weltgelehrte die Bodhisattvas beschützt,
umsorgt und belehrt.

Weltgelehrter! Wenn rechtschaffene Männer und Frauen
nach der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung streben,
worauf sollen sie dann ihren Geist gründen? Und wie sollen sie ihn zähmen?“

Der Buddha antwortete: „Vortrefflich, Subhuti, vortrefflich!

So ist es: der Weltgelehrte beschützt,
umsorgt und belehrt die Bodhisattvas. Höre nun aufmerksam zu: Ich werde dir sagen,
worauf rechtschaffenen Männer und rechtschaffenen Frauen,
die nach der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung streben,
ihren Geist gründen und wie sie ihn zähmen sollten.“
„So sei es, Weltgelehrter! Ich werde glücklich sein, Eure Unterweisung zu vernehmen.“

3. Die wahre Lehre des Großen Fahrzeugs

Der Buddha sagte: „Subhuti, alle Bodhisattva-Mahasattvas
sollten ihren Geist so zähmen: Welche Lebewesen es auch gibt –
seien sie nun aus einem Ei, aus einem Mutterschoß
aus einem Laich geboren oder durch Verwandlung entstanden,
ob sie Form haben oder nicht,
ob sie Wahrnehmung haben oder nicht,
oder ob sie weder Wahrnehmung noch Nicht-Wahrnehmung haben –
ich muß sie alle erretten und zum Nirvana ohne Überrest führen. Doch unter den zahllosen,
unermesslich vielen, grenzenlos vielen Lebewesen, die so hinübergeliefert werden, gibt es in Wahrheit keine
Lebewesen,
die so hinübergeliefert werden könnten. Und warum nicht? Subhuti!
Wenn ein Bodhisattva die Wahrnehmung eines Selbstes, einer Person,
eines Lebewesens, einer Seele hätte, wäre er kein Bodhisattva.

4. Die wunderbare Praxis des Nicht-Anhaftens

Weiter, Subhuti,
sollte ein Bodhisattva seine Freigebigkeit auf nichts gründen.
Es sollte seine Freigebigkeit nicht auf Formen gründen,
und er sollte sie auch nicht auf Tönen, Gerüchen, Geschmack, Tastempfindungen oder Denkbjekten
gründen.

Subhuti, die Freigebigkeit eines Bodhisattvas sollte so sein:
sie sollte nicht auf irgendeinem Merkmal gründen. Und warum nicht?
Wenn ein Bodhisattva beim Geben nicht auf irgendeinem Merkmal gründet,

werden seine Verdienste unermeßlich sein. Subhuti, was meinst du?
Ist es möglich, die Ausdehnung des Raumes in östlicher Richtung zu ermessen?“ – Nein, Weltgeehrter!“ –
„Ist es möglich, die Ausdehnung des Raumes in nördlicher, südlicher oder westlicher Richtung,
in den Zwischenrichtungen oder in oberer und unterer Richtung zu ermessen?“ – Nein, Weltgeehrter!“ –
„Subhuti“ Ebenso unmöglich ist es, die Verdienste eines Bodhisattvas zu ermessen,
der seine Freigebigkeit nicht auf Merkmalen gründet.
Subhuti! Ein Bodhisattva sollte sich so, allein auf dieser Lehre, gründen.

5. Das Schauen der Soheit hinter der Wahrnehmung

Subhuti, was meinst du?
Ist es möglich, den Tathagata in körperlichen Merkmalen zu erkennen. Und warum nicht?
Weil die körperlichen Merkmale, von denen der Tathagata spricht, keine körperlichen Merkmale sind.“
Der Buddha sagte zu Subhuti: „ Alle Merkmale sind trügerisch. Wenn man erkennt,
dass alle Merkmale nicht Merkmale sind, schaut man Tathagata.“

6. Wirklicher Glaube

Dann fragte Subhuti den Buddha: „Weltgeehrter, werden wir in der Zukunft Lebewesen,
die solche Worte hören, diese wirklich glauben?“
Der Buddha antwortete: „Subhuti, sprich nicht so! Auch nach dem Nirvana des Tathagata,
in den letzten 500 Jahren, wird es noch Wesen geben,
welche die Silas beachten und Verdienste hervorbringen,
diese Lehre glauben und sie annehmen. Sie haben Wurzeln des Heilsamen gepflanzt,
nicht nur vor einem Buddha oder vor zwei, drei, vier oder fünf, sondern vor unzähligen,
zahllosen Tausenden und Zehntausenden von Buddhas.
Wenn sie diese Worte hören, Subhuti, und auch nur einen einzigen Augenblick des Glaubens daran
entstehen lassen,
wird sie der Tathagata genau erkennen und sehen.
Solche Lebewesen erlangen unermeßliche Verdienste. Und warum?
Weil solche Lebewesen nicht mehr an den Merkmalen eines Selbstes, einer Person,
eines Lebewesens, einer Seele
und auch nicht mehr an den Merkmalen eines Dharma oder eines Nicht-Dharma haften. Und warum nicht?
Wenn ein Lebewesen in seinem Geist Merkmale ergreift,
wird es an einem Selbst, einer Person, an einem Lebewesen, an einer Seele haften.
Auch wenn es am Merkmal des Dharma haftet, haftet es an einem Selbst, an einer Person, an einem
Lebewesen, an einer Seele.
Und warum? Selbst wenn es am Merkmal eines Nicht-Dharma haftet,
haftet es ebenso an einem Selbst, an einer Person, an einem Lebewesen, an einer Seele.
So solltet ihr weder einen Dharma nicht einen Nicht-Dharma ergreifen.
Und darum hat der Tathagata euch oftmals gesagt:
Ihr Mönche, der Dharma, den ich lehre, gleicht einem Floß.
Selbst der Dharma muß losgelassen werden, um wieviel mehr alle Nicht-Dharmas.

7. Nichts wurde erlangt, nichts wurde gelehrt.

Subhuti, was meinst du?
Hat der Tathagata die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt?
Und lehrt der Tathagata wirklich einen Dharma?“
Subhuti antwortete: „Wie ich jenes verstehe, was der Buddha gesagt hat, gibt es keinen bestimmten
Dharma,
der ‚Höchste Vollkommenen Erleuchtung‘ genannt werden könnte.
Und es gibt auch keinen anderen bestimmten Dharma, den der Tathagata darlegen könnte. Und warum
nicht?
Der Dharma, den der Tathagata darlegt, kann weder festgehalten noch gelehrt werden.
Er ist kein Dharma und auch kein Nicht-Dharma. Und warum?
Weil die Heiligen und Weisen alle aus dem nicht-entstandenen Dharma erwachsen.“ –

8. Entstehen aus dem Dharma

„Subhuti, was meinst du?

Wenn da jemand ein Dreimaltausendfaches Großes Weltsystem mit den sieben kostbaren Juwelen füllen und es als Opferspende weggeben würde, wären die Verdienste, die er dadurch erlangt, zahlreich oder nicht?“

Subhuti antwortete: „Sehr zahlreich, Weltgeehrter! Und Warum?

Diese Verdienste sind leer von einer ‚Verdienst-Natur‘.

Deshalb sagt der Tathagata, dass sie zahlreich sind.“ –

„Wenn dagegen ein anderer auch nur eine vierzeilige Gatha dieses Sutras annimmt, im Geiste bewahrt und anderen darlegt,

werden dessen Verdienste jene übertreffen. Und warum?

Subhuti, alle Buddhas

und ihr Dharma der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung

sind aus diesem Sutra erwachsen. Subhuti,

der Buddha-Dharma, der so genannt wird, ist nicht der Buddha-Dharma.

9. Das eine Merkmal ist ohne Merkmale

Subhuti, was meinst du?

Könnte ein Srotapanna so denken:

Ich habe die Frucht eines Srotapanna erlangt?“

Subhuti antwortete: „Nein, Weltgeehrter! Und warum nicht?

Srotapanna bedeutet ‚In den Strom Eingetretener‘. Aber dennoch ist er in nichts eingetreten.

Er ist weder in Formen, noch in Töne, in Gerüche, in Geschmack, in Tastempfindungen oder in Denkobjekte eingetreten. So wird er Srotapanna genannt. –

„Subhuti, was meinst du? Könnte ein Sakrdagamin so denken:

Ich habe die Frucht eines Sakrdagamin erlangt?“

Subhuti antwortete: „Nein, Weltgeehrter! Und warum nicht?

Sakrdagamin bedeutet ‚Einmalwiederkehrer‘. Aber dennoch gibt es in Wahrheit nicht so etwas wie Wiederkehr.

So wird er Sakrdagamin genannt.“ – Subhuti, was meinst du?

Könnte ein Anagamin so denken: Ich habe die Frucht eines Anagamin erlangt?“

Subhuti antwortete: „Nein, Weltgeehrter! Und warum nicht?

Anagamin bedeutet ‚Nichtwiederkehrer‘. Aber dennoch gibt es in Wahrheit nicht so etwas wie Nicht-Wiederkehr.

So wird er Anagamin genannt.“ – Subhuti, was meinst du?

Könnte ein Arhat so denken: Ich habe die Arhatschaft erlangt?“

Subhuti antwortete: „Nein, Weltgeehrter! Und warum nicht?

In Wahrheit gibt es keinen Dharma, der Arhatschaft genannt werden könnte.

Weltgeehrter! Wenn ein Arhat so denken würde:

‚Ich habe die Arhatschaft erlangt‘,

würde er noch an einem Selbst, einer Person, einem Lebewesen und einer Seele haften.

Weltgeehrter! Der Buddha hat gesagt, dass ich den Samadhi der Streitlosigkeit erlangt habe

und dabei der erste unter allen Menschen bin, und dass ich von allen Arhats das Begehren am weitesten überwunden habe.

Und dennoch hege ich nicht den Gedanken: Ich bin ein begierdeloser Arhat.

Weltgeehrter! Wenn ich den Gedanken hegte: ‚Ich habe die Arhatschaft erlangt‘,

würde der Weltgeehrte nicht gesagt haben:

‚Subhuti ist der erste unter den sich

der Praxis des friedvollen Verweilens Erfreunden‘.“

10. Das Schmücken von Lauteren Ländern

Der Buddha sagte zu Subhuti: „Was meinst du?

Als in der Vergangenheit der Tathagata bei dem Buddha Dipankara weilte,

erhielt er da irgend einen Dharma?“ – „Nein, Weltgeehrter!
Als der Tathagata bei dem Buddha Dipankara weilte, erhielt er keinen Dharma.“ –
„Subhuti, was meinst du? Schmückt ein Bodhisattva einen Buddha-Bereich?“ –
„Nein, Weltgeehrter! Und warum nicht? Das Schmücken eines Buddha-Bereiches
ist kein Schmücken. So wird es ‚Schmücken‘ genannt.“ –
„Deshalb, Subhuti, sollten so alle Bodhisattva-Mahasattvas einen reinen Geist hervorbringen,
der sich nicht auf Formen gründet. Sie sollten einen Geist hervorbringen,
der sich nicht auf Tönen, Gerüchen, Geschmack, Tastempfindungen und Denksobjekten gründet.
Sie sollten einen Geist hervorbringen, der sich auf nichts gründet.
Subhuti, was meinst du? Wenn ein Mensch einen Körper so groß wie der Berg Sumeru hätte,
wäre jener Körper groß?“
Subhuti antwortete: „Sehr groß, Weltgeehrter! Und warum?
Weil der Buddha gesagt hat, dass er kein Körper ist. So wird er ‚großer Körper‘ genannt.“ –

11. Der Vorrang des nicht-bedingten Verdienstes

„Subhuti, was meinst du? Wenn es so viele Ganges-Flüsse gäbe,
wie es Sandkörner im Ganges gibt,
wären dann die Sandkörner in all diesen Ganges-Flüssen viele?“
Subhuti antwortete: „Sehr viele, Weltgeehrter!
Allein die Anzahl der Ganges-Flüsse wäre unermesslich, um wieviel mehr die Anzahl der Sandkörner.“ –
„Subhuti! Ich sage dir jetzt die Wahrheit:
Wenn da ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau
so viele Dreimaltausendfache Große Weltsysteme wie diese Sandkörner mit den sieben kostbaren Juwelen
füllen und sie als Opferspende weggeben würde,
wären dann deren Verdienste groß?“
Subhuti antwortete: „Sehr groß, Weltgeehrter!“
Der Buddha sagte zu Subhuti: „Wenn dagegen ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau
auch nur eine vierzeilige Gatha dieses Sutras annimmt und im Geiste bewahrt
und anderen darlegt, werden deren Verdienste jedoch bei weitem größer sein.“

12. Verehrung der wahren Lehre

Und weiter, Subhuti, solltest du wissen, dass jedem Ort, an dem dieses Sutra dargelegt wird, selbst auch
nur eine vierzeilige Gatha davon,
von den Göttern, Menschen und Asuras Verehrung dargebracht wird,
als wäre er ein Stupa des Buddha.
Um wieviel mehr gilt dies für jemanden, der dieses Sutra annehmen, im Geiste bewahren, lesen und
rezitieren kann.
Subhuti, du solltest wissen, dass solch ein Mensch
den höchsten und seltensten Dharma vollenden wird.
Wo immer man dieses Sutra findet, da ist auch
der Buddha oder einer seiner verehrungswürdigen Jünger.“

13. Das Annehmen und Bewahren dieses Sutras

Dann fragte Subhuti den Buddha: „Weltgeehrter,
wie soll dieses Sutra genannt werden, und wie sollen wir es annehmen und im Geiste bewahren?“
Der Buddha antwortete: „Subhuti! Dieses Sutra wird Vajra-Prajnaparamita genannt,
und unter diesem Namen sollt ihr es annehmen und im Geiste bewahren. Und warum?
Subhuti, die Prajnaparamita, die der Buddha gelehrt hat, ist nicht die Prajnaparamita.
So wird sie Prajnaparamita genannt.
Subhuti, was meinst du?
Hat der Tathagata einen Dharma dargelegt?“ Subhuti antwortete: „Nein, Weltgeehrter!
Der Tathagata hat nichts dargelegt.“ – „Subhuti, was meinst du?
Sind die Staubkörner in einem Dreimaltausendfachen Großen Weltsystem
Zahlreich?“ Subhuti antwortete: „Sehr zahlreich, Weltgeehrter!“ – „Subhuti,

der Tathagata sagt, dass all jene Staubkörner keine Staubkörner sind.
So werden sie ‚Staubkörner‘ genannt. Der Tathagata sagt, dass die Weltsysteme keine Weltsysteme sind.
So werden sie ‚Weltsysteme‘ genannt. Subhuti, was meinst du?
Kann der Tathagata in seinen 32 Körperzeichen wahrgenommen werden?“ – „Nein, Weltgeehrter! Und warum nicht?

Der Tathagata hat gesagt,
dass die 32 Körperzeichen keine Körperzeichen sind. So werden sie
‚32 Körperzeichen‘ genannt.“ –
„Subhuti, wenn da ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau
so viele Male, wie es Sandkörner im Ganges gibt, ihr Leben dahingeben würden,
wären deren Verdienste dennoch nicht so groß, wie diejenige eines Menschen, der auch nur eine vierzeilige
Gatha
dieses Sutra annimmt, sie im Geiste bewahrt und anderen darlegt.“

14. Aufgeben der Merkmale

Nachdem er dieses Sutra vernommen und dessen tiefe Bedeutung verstanden hatte, brach Subhuti
in Tränen aus und sprach zum Buddha: „Außerordentlich fürwahr, Weltgeehrter,
ist dieses Sutra, das der Buddha so tiefgründig dargelegt hat!
Seitdem sich mir das Auge der Weisheit geöffnet hat,
habe ich noch niemals solch ein Sutra gehört.
Weltgeehrter! Wenn jemand dieses Sutra hört und es mit geläutertem Geist gläubig annimmt,
bringt er das Wahre Merkmal hervor. Er hat höchste
und sehr seltene Verdienste erlangt. Weltgeehrter!
Das Wahre Merkmal ist kein Merkmal, und deshalb hat es
der Tathagata ‚Wahres Merkmal‘ genannt.
Weltgeehrter! Da ich heute dieses Sutra gehört habe, glaube ich es, verstehe es, nehme es an und
werde es ohne Schwierigkeiten im Geiste bewahren.
Aber wenn in der Zukunft, in den letzten 500 Jahren,
jemand dieses Sutra hört, es glaubt, versteht, annimmt
und im Geiste bewahrt, wird dieser ein seltener Mensch sein Und warum?
Weil er ohne die Merkmale des Selbst, einer Person, eines Lebewesens,
einer Seele im Geiste sein wird. Und warum? Weil das Merkmal eines Selbstes kein Merkmal ist,
und die Merkmale einer Person, eines Lebewesens, einer Seele
ebenso keine Merkmale sind. Und warum nicht?
Weil er, da er alle Merkmale aufgegeben hat, ein Buddha genannt wird.“ Der Buddha sprach zu Subhuti:
„So ist es, so ist es! Weiter, wenn jemand dieses Sutra vernimmt
und dadurch nicht erschreckt, beunruhigt oder verwirrt wird, dann ist dieser wirklich
ein seltener Mensch. Und warum? Subhuti,
die höchste Paramita, von welcher der Tathagata spricht, ist nicht die höchste Paramita.
So wird sie ‚höchste Paramita‘ genannt. Subhuti, die Paramita der Geduld,
von welcher der Tathagata spricht, ist nicht die Paramita der Geduld.
So wird sie ‚Paramita der Geduld‘ genannt. Und warum? Subhuti,
als vor langer Zeit der König Kalinga meinen Körper zerstückelte,
hatte ich weder das Merkmal eines Selbstes,
noch das Merkmal einer Person, das Merkmal eines Lebewesens, das Merkmal einer Seele im Geiste. Und
warum nicht?
Hätte ich zu jener weit zurückliegenden Zeit,
als mein Körper zerstückelt wurde, das Merkmal eines Selbstes, das Merkmal einer Person, das Merkmal
eines Lebewesens,
das Merkmal einer Seele im Geiste gehabt, hätte ich Zorn und Groll empfunden. Und weiter, Subhuti,
erinnere ich mich, dass ich in der Vergangenheit 500 Geburten lang das Leben eines Weisen der Geduld
geführt habe.
Ich hatte weder das Merkmal eines Selbstes, noch das Merkmal einer Person,
das Merkmal eines Lebewesens, das Merkmal einer Seele im Geiste.

Deshalb, Subhuti, sollte sich ein Bodhisattva von allen Merkmalen lösen und seinen Geist auf die Höchste Vollkommene Erleuchtung richten. Er sollte keinen Geist entstehen lassen, der sich auf Formen gründet, und er sollte keinen Geist entstehen lassen, der sich auf Tönen, Gerüchen, Geschmack, Tastempfindungen oder Denkobjekten gründet. Er sollte einen Geist entstehen lassen, der sich auf nichts gründet. Wenn der Geist sich auf etwas gründet, gründet er sich in Wirklichkeit auf nichts. Deshalb sagt der Buddha: ‚Der Geist des Bodhisattva sollte sich beim Geben nicht auf Merkmalen gründen.‘ Subhuti, ein Bodhisattva sollte so geben, um allen Lebewesen zu helfen. Der Tathagata sagt, dass alle Merkmale keine Merkmale sind. Und deshalb sagt er, dass alle Lebewesen keine Lebewesen sind. Subhuti, der Tathagata spricht in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit, spricht die Wahrheit, spricht von dem, was ist, spricht keine falschen Worte und nicht widersprüchlich. Subhuti, der Dharma, den der Tathagata erkannt hat, ist weder wahr noch falsch. Subhuti, wenn ein Bodhisattva, während er freigebig handelt, seinen Geist nicht auf irgendeine Erscheinung gründet, gleicht er jemandem, dessen Augen in vollem Sonnenlicht alle Formen deutlich sehen. Subhuti, wenn es in der Zukunft rechtschaffenen Männer und rechtschaffenen Frauen gibt, die dieses Sutra annehmen, es im Geiste bewahren, lesen und rezitieren können, dann wird der Tathagata mit seiner Buddha-Weisheit all jene Menschen erkennen und sehen. Sie werden unermeßliche und grenzenlose Verdienste erlangen.

15. Die Verdienste des Bewahrens dieses Sutra

Subhuti, wenn da ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau Am Morgen so viele Körper dahingeben würde, wie es Sandkörner im Ganges gibt, am Mittag so viele Körper dahingeben würde, wie es Sandkörner im Ganges gibt, am Abend so viele Körper dahingeben würde, wie es Sandkörner im Ganges gibt, auf diese Weise zahllose Kalpas lang so viele Körper dahingeben würde, und wenn da ein anderer, nachdem er dieses Sutra gehört hat, daran ohne Vorbehalte glaubt, werden dessen Verdienste jene bei weitem übertreffen. Wieviel größer noch sind die Verdienste desjenigen, der diese Sutra abschreibt, es annimmt, im Geiste bewahrt, liest, rezitiert und anderen darlegt! Subhuti, ich sage dir: unbegreiflich ist dieses Sutra, unvergleichlich und von grenzenlosen Verdiensten. Der Tathagata lehrt es jene, die sich dem Großen Fahrzeug gewidmet haben, die sich dem Höchsten Fahrzeug gewidmet haben. Jene, die es annehmen, im Geiste bewahren, lesen, rezitieren und anderen darlegen, kennt und sieht der Tathagata alle. Solche Menschen vollenden unermeßliche, unbegrenzte, grenzenlose Unvorstellbare Verdienste. Alle jene Menschen haben so teil an der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung des Tathagata. Und warum? Subhuti, jene, die Freude an minderen Lehren haben und an der Vorstellung eines Selbstes, an der Vorstellung einer Person, an der Vorstellung eines Lebewesens, an der Vorstellung einer Seele haften, vermögen nicht, dieses Sutra zu hören, es anzunehmen, zu lesen, zu rezitieren und es anderen darzulegen. Subhuti, jeder Ort an dem man dieses Sutra findet, wird von der ganzen Welt mit ihren Göttern, ihren Menschen und ihren Asuras verehrt, denn er ist wie ein Stupa, den man mit Opfergaben von Blumen und Weihrauch verehrt und umwandelt.

16. Karmische Hindernisse können geläutert werden

Weiterhin, Subhuti, wenn da ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau dieses Sutra annimmt, es im Geiste bewahrt, liest und rezitiert und deswegen von anderen geschmäht wird,

ist dies die Folge unheilsamen Karmas aus früheren Leben. Dieses würde sie eigentlich auf eine niedrigere Daseinsfährte führen.

Aber weil sie in diesem Leben geschmäht werden, wird ihr unheilbares Karma aus früheren Leben vernichtet, und sie werden die Höchste Vollkommenen Erleuchtung erlangen.

Subhuti, ich erinnere mich, dass ich in den zahllosen Kalpas vor dem Erscheinen des Buddha Dipankara unendlich vielen Buddhas begegnete, denen ich Opferspenden darbrachte und denen ich diente.

Wenn da aber jemand im Dharma-Endzeitalter dieses Sutra annehmen, es im Geiste bewahren, lesen und rezitieren kann, werden seine Verdienste hundertfach, tausendfach, millionenfach, milliardenfach, alle Maße übertreffend, größer sein als die Verdienste, die ich durch meine Opferspenden an all jene Buddhas erlangt habe.

Subhuti, wenn ich sagen würde, wie groß die Verdienste eines rechtschaffenen Mannes oder einer rechtschaffenen Frau sind, die im Dharma-Endzeitalter dieses Sutra annehmen, es im Geiste bewahren, lesen und rezitieren, würde dies bei jenen, die solches hören.

Verwirrung, Zweifel und Unglauben hervorrufen.

Subhuti, du solltest wissen, dass die Bedeutung dieses Sutra unbegreiflich ist, und dass seine Segenswirkungen ebenso unbegreiflich sind.“

17. Letztlich gibt es kein Selbst

Dann fragte Subhuti den Buddha:

„Weltgeehrter, wenn da rechtschaffene Männer und rechtschaffene Frauen nach der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung streben, worauf sollen sie dann ihren Geist gründen? Und wie sollen sie ihn zähmen?“

Der Buddha antwortete dem Subhuti: „Wenn da rechtschaffene Männer und rechtschaffene Frauen nach der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung streben, sollten sie so denken: ‚Ich werde alle Lebewesen erretten und hinüberführen.

Und wenn alle Lebewesen errettet und hinübergeführt worden sind, gibt es in Wirklichkeit kein einziges Wesen, das errettet und hinübergeführt worden ist.‘ Und warum nicht?

Subhuti, wenn ein Bodhisattva an der Vorstellung eines Selbstes, an der Vorstellung einer Person, an der Vorstellung eines Lebewesens, an der Vorstellung einer Seele haftet, ist er kein Bodhisattva.

Und warum nicht? Subhuti, in Wahrheit gibt es keinen solchen Dharma wie jenen, den Geist auf die Höchste Vollkommene Erleuchtung zu richten.

Subhuti, was meinst du?

Als der Tathagata bei dem Buddha Dipankara weilte, erhielt er da einen Dharma, mit dem die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt wird?“ –

„Nein, Weltgeehrter. So wie ich jenes verstehe, was der Buddha gesagt hat, erhielt der Tathagata, als er bei dem Buddha Dipankara weilte, keinen Dharma, mit dem die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt wird.“

Der Buddha sagte: „So ist es, so ist es! Subhuti, für den Tathagata gibt es in Wirklichkeit keinen Dharma, mit dem die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt wird.

Subhuti, wenn er einen Dharma erhalten hätte, mit dem die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt wird, dann hätte der Buddha Dipankara nicht vorhergesagt:

‚In der Zukunft wirst du ein Buddha werden und Sakyamuni genannt werden.‘

Da es in Wirklichkeit keinen Dharma gibt, mit dem die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt wird, sagte der Buddha Dipankara mir mit diesen Worten vorher:

‚In der Zukunft wirst du ein Buddha werden und Sakyamuni genannt werden.‘

Und warum? Tathagata bedeutet ‚Soheit aller Dharmas‘. Auch wenn jemand sagen würde:

‚Der Tathagata hat die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangt‘, gibt es dennoch,

Subhuti, in Wirklichkeit keinen Dharma,

mit dem der Tathagata die Höchste Vollkommenen Erleuchtung erlangt hätte.

Subhuti, die Höchste Vollkommene Erleuchtung, die der Tathagata erlangt hat, liegt in der Mitte und ist weder wahr noch falsch.
 Deshalb hat der Tathagata gesagt, dass alle Dharmas Buddhadharmas sind.
 Subhuti, alle Dharmas hat er als Nicht-Dharmas gelehrt.
 So werden sie ‚alle Dharmas‘ genannt. Subhuti, da gibt es jemanden mit einem großen Körper.“ Subhuti sagte:
 „Weltgeehrter, der große Körper eines Menschen, von dem der Tathagata spricht, ist kein großer Körper. So wird er ‚großer Körper‘ genannt.“ –
 „So ist es, Subhuti! Wenn da ein Bodhisattva sagen würde:
 ‚Ich werde alle Lebewesen hinüberführen‘, dann könnte er nicht ‚Bodhisattva‘ genannt werden. Und warum nicht? Subhuti, es gibt keinen Dharma, der ‚Bodhisattva‘ genannt werden könnte. Und deshalb hat der Buddha gesagt, dass alle Dharmas leer sind von einem Selbst, leer von einer Person, leer von einem Lebewesen, leer von einer Seele sind. Subhuti, wenn da ein Bodhisattva sagen würde:
 ‚Ich werde einen Buddha-Bereich schmücken‘, dann könnte er nicht ‚Bodhisattva‘ genannt werden. Und warum nicht? Was der Tathagata ‚Schmücken eines Buddha-Bereiches‘ genannt hat, ist kein Schmücken. So wird es ‚Schmücken eines Buddha-Bereiches‘ genannt. Subhuti, wenn ein Bodhisattva die Ichlosigkeit aller Dharmas vollkommen verstanden hat, wird ihn der Tathagata einen wahren Bodhisattva nennen.

18. Schau der Einheit von allem

Subhuti, was meinst du? Besitzt der Tathagata das fleischliche Auge?“ –
 „Ja, Weltgeehrter, der Tathagata besitzt das fleischliche Auge.“ –
 „Subhuti, was meinst du? Besitzt der Tathagata das himmlische Auge?“ –
 „Ja, Weltgeehrter, der Tathagata besitzt das himmlische Auge.“ –
 „Subhuti, was meinst du? Besitzt der Tathagata das Weisheitsauge?“ –
 „Ja, Weltgeehrter, der Tathagata besitzt das Weisheitsauge.“ –
 „Subhuti, was meinst du? Besitzt der Tathagata das Dharma-Auge?“ –
 „Ja, Weltgeehrter, der Tathagata besitzt das Dharma-Auge.“ –
 „Subhuti, was meinst du? Besitzt der Tathagata das Buddha-Auge?“ –
 „Ja, Weltgeehrter, der Tathagata besitzt das Buddha-Auge.“ –
 „Subhuti, was meinst du?
 Hat der Buddha gesagt, dass die Sandkörner im Ganges Sandkörner sind?“ –
 „Ja, Weltgeehrter. Der Tathagata hat gesagt, dass sie Sandkörner sind.“ –
 „Subhuti, was meinst du? Wenn es so viele Ganges-Flüsse gäbe, wie es Sandkörner im Ganges gibt, und wenn es so viele Buddha-Bereiche gäbe wie all jene Sandkörner, wären das viele Buddha-Bereiche?“ – „Es wären sehr viele, Weltgeehrter!“
 Der Buddha sagte zu Subhuti: „Der Tathagata kennt all die verschiedenen Gedanken der Lebewesen in allen diesen Welten. Und warum?
 Weil die Gedanken, von denen der Tathagata spricht, nicht Gedanken sind. So werden sie ‚Gedanken‘ genannt.
 Und warum? Subhuti, vergangene Gedanken können nicht ergriffen werden, gegenwärtige Gedanken können nicht ergriffen werden und zukünftige Gedanken können nicht ergriffen werden.

19. Die Lehre, die den Dharma-Bereich durchdringt

Subhuti, was meinst du?
 Wenn da jemand das ganze Dreitausendfache Große Weltsystem mit den sieben kostbaren Juwelen füllen und dann als Opferspende weggeben würde, würde ihm dies viele Verdienste bringen?“ –
 „Ja, Weltgeehrter. Dies würde ihm viele Verdienste bringen.“ –
 „Subhuti, wenn es wirklich so etwas wie Verdienste gäbe, würde der Tathagata niemals über das Erlangen vieler Verdienste sprechen.

Aber weil es so etwas wie Verdienste nicht gibt, sagt der Tathagata, dass viele Verdienste erlangt werden können.

20. Jenseits von Formen und Merkmalen

Subhuti, was meinst du? Kann der Buddha durch seinen vollkommenen Formkörper gesehen werden?“ – „Nein, Weltgeehrter.

Der Tathagata kann nicht durch seinen vollkommenen Formkörper gesehen werden. Und warum nicht? Der Tathagata hat gesagt, dass sein vollkommener Formkörper nicht ein vollkommener Formkörper ist. So wird er ‚vollkommener Formkörper‘ genannt.“ –

Subhuti, was meinst du? Kann der Buddha durch seine vollkommenen Merkmale gesehen werden?“ – „Nein, Weltgeehrter. Der Tathagata kann nicht durch seine vollkommenen Merkmale gesehen werden. Und warum nicht? Der Tathagata hat gesagt, dass die Vollkommenheit der Merkmale nicht die Vollkommenheit der Merkmale ist. So wird sie ‚Vollkommenheit der Merkmale‘ genannt.“ –

21. Das Gelehrte wird nicht gelehrt

„Subhuti, sage nicht, dass der Tathagata den Gedanken hegt: ‚Ich lege den Dharma dar.‘ Denke nicht so! Und warum nicht?

Wenn jemand sagt, dass der Tathagata den Dharma darlegt, dann schmätzt er den Buddha, weil er nicht versteht, was ich lehre.

Subhuti, jemand, der den Dharma darlegt, hat keinen Dharma, den er darlegen könnte.

So wird dies ‚Darlegen des Dharma‘ genannt.“ Dann fragte der weise Subhuti den Buddha: „Weltgeehrter, wird es in Zukunft Lebewesen geben, die diesen Dharma annehmen, nachdem sie ihn gehört haben?“

Der Buddha antwortete: „Subhuti, jene Lebewesen sind weder Lebewesen noch Nicht-Lebewesen. Und warum?

Subhuti, weil die Lebewesen,

von denen der Tathagata spricht, nicht Lebewesen sind. So werden sie ‚Lebewesen‘ genannt.“

22. Es gibt keinen Dharma, der erreicht werden könnte

Dann fragte Subhuti den Buddha: „Weltgeehrter, ist es so, dass der Tathagata, als er die Höchste Vollkommene Erleuchtung erlangte, nichts erlangte?“ – „So ist es, Subhuti, so ist es!

Es gibt nicht den geringsten Dharma, den ich in der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung erlangt hätte.

So wird dies ‚Höchste Vollkommene Erleuchtung‘ genannt.

23. Mit einem reinen Geist heilsame Taten vollbringen

Und weiter, Subhuti, dieser Dharma ist ebenmäßig, weder hoch noch niedrig. Deshalb wird er ‚Höchste Vollkommenen Erleuchtung‘ genannt.

Die Höchste Vollkommene Erleuchtung wird durch die Übung aller heilsamen Dharmas erlangt, während man ohne Vorstellung eines Selbstes, einer Person, eines Lebewesens, einer Seele ist.

Subhuti, was als ‚heilsame Dharmas‘ bezeichnet wird,

von dem sagt der Tathagata, dass sie nicht heilsame Dharmas sind. So werden sie ‚heilsame Dharmas‘ genannt.

24. Unvergleichliche Verdienste und Weisheit

Subhuti, wenn da jemand eine Anhäufung

der sieben kostbaren Juwelen so hoch wie alle Sumeru-Berge in einem Dreitausendfachen Großen Weltsystem als Opferspende weggeben würde,

und wenn ein anderer dagegen auch nur eine vierzeilige Gatha dieses Prajnaparamita-Sutras annimmt, im Geiste bewahrt, liest und rezitiert

und anderen darlegt, werden die Verdienste dieses Menschen

hundertfach, tausendfach, zehntausendfach, hunderttausendfach,

unermesslich viel größer sein, als die Verdienste jenes anderen Menschen.

25. Verwandlung, ohne dass etwas verwandelt wird

Subhuti, was meinst du? Könntet ihr sagen, dass der Tathagata solch einen Gedanken hegt:

„Ich werde die Lebewesen erretten!“? Subhuti, denkt nicht so! Und warum nicht?

In Wahrheit gibt es für den Tathagata keine Lebewesen zu erretten.

Wenn es für den Tathagata Lebewesen zu erretten gäbe,

dann würde der Tathagata an der Vorstellung der Existenz eines Selbstes, einer Person, eines Lebewesens, einer Seele festhalten.

Subhuti, das Selbst, von dem der Tathagata spricht, ist kein Selbst,

aber dennoch nehmen die gewöhnlichen Menschen ein Selbst an.

Subhuti, die gewöhnlichen Menschen, von denen der Tathagata spricht, sind nicht die gewöhnlichen Menschen. So werden sie ‚gewöhnliche Menschen‘ genannt.

26. Der Dharma-Körper ist ohne Merkmale

Subhuti, was meinst du? Kann der Tathagata in seinen 32 Körperzeichen erkannt werden?“

Subhuti antwortete: „So ist es, genau so ist es! Der Tathagata kann in seinen 32 Körperzeichen erkannt werden.“

Der Buddha sagte: „Subhuti, wenn der Tathagata in seinen 32 Körperzeichen erkannt werden könnte, dann wäre ein Weltbeherrschender König ein Tathagata.“

Da sagte Subhuti zum Buddha: „Weltgeehrter, wie ich die Worte des Buddha verstehe, kann der Tathagata nicht in seinen 32 Körperzeichen erkannt werden.“

Dann sprach der Weltgeehrte eine Gatha:

„ – Wer mich unter Formen sucht, wer mich in Tönen sucht,
übt einen falschen Weg. Er kann den Tathagata nicht wahrnehmen. –

27. Nichts wird beendet, nichts wird zerstört

Subhuti, du denkst vielleicht so: ‚Der Tathagata hat die Höchste Vollkommene Erleuchtung nicht durch die Vervollkommnung der Körperzeichen erlangt.‘

Subhuti, denke nicht so: ‚Der Tathagata hat die Höchste Vollkommene Erleuchtung nicht durch die Vervollkommnung der Körperzeichen erlangt.‘

Subhuti, wenn du so denken würdest, dann würden jene,

die ihren Geist auf die Höchste Vollkommene Erleuchtung gerichtet haben, die Vernichtung aller Dharmas lehren. Denke nicht so! Und warum nicht?

Jene, die ihren Geist auf die Höchste Vollkommene Erleuchtung gerichtet haben, lehren nicht die Vernichtung aller Dharmas.

28. Nichts empfangen und nichts begehren

Subhuti, wenn da ein Bodhisattva so viele Welten, wie es Sandkörner im Ganges gibt, mit den sieben kostbaren Juwelen füllen

und dann als Opferspende weggeben würde, und wenn ein anderer erkennt, dass alle Dharmas ohne Eigennatur sind,

und dies geduldig annimmt, dann übertreffen die Verdienste dieses Bodhisattvas die des erstgenannten.

Und warum? Subhuti, weil alle Bodhisattvas keine Verdienste erwerben.“

Daraufhin fragte Subhuti den Buddha: „Weltgeehrter, warum erwerben alle Bodhisattvas keine Verdienste?“ –

„Subhuti, Bodhisattvas sollten weder Verdienste begehren, noch an jenen haften, die sie erwerben. Deshalb sage ich, dass sie keine Verdienste erwerben.

29. Die Stille des vollkommenen Verhaltens

Subhuti, wenn jemand sagt,

dass der Tathagata kommt und geht, sitzt und sich niederlegt,

dann hat er die Bedeutung meiner Worte nicht verstanden. Und warum nicht?

Der Tathagata kommt weder von irgendwoher, noch geht er irgendwohin. Deshalb wird er Tathagata genannt.

30. Die Einheit von Prinzip und Merkmalen

Subhuti, was meinst du? Wenn da ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau das Dreimaltausendfache Große Weltsystem zu Staub zerkleinern würde, würden das viele Staubkörner sein?“ –
„Sehr viele, Weltgeehrter! Und warum?
Wenn Staubkörner wirklich existieren würden, würde sie der Buddha nicht Staubkörner genannt haben. Und warum nicht?
Die Staubkörner, von denen der Buddha spricht, sind keine Staubkörner. So werden sie ‚Staubkörner‘ genannt.
Weltgeehrter, das Dreimaltausendfache Große Weltsystem, von dem der Tathagata spricht, ist kein Weltsystem. So wird es ‚Weltsystem‘ genannt. Und warum?
Wenn jenes Weltsystem wirklich existieren würde, dann wäre es eine Verbindung von Merkmalen.
Die Verbindung von Merkmalen, von der der Tathagata spricht, ist keine Verbindung von Merkmalen. So wird sie ‚Verbindung von Merkmalen‘ genannt.“ –
„Subhuti, über solch eine Verbindung von Merkmalen kann man nicht wirklich sprechen.
Aber dennoch haften die gewöhnlichen Menschen begehend an ihr.

31. Weder Wissen noch Ansichten entstehen lassen

Subhuti, was meinst du?
Wenn jemand sagen würde, dass der Buddha die Ansicht eines Selbstes, die Ansicht eine Person, die Ansicht eines Lebewesens, die Ansicht einer Seele lehre, hätte dann dieser Mensch die Bedeutung meiner Worte verstanden?“ – „Nein, Weltgeehrter!
Dieser Mensch hätte die Bedeutung der Worte des Tathagata nicht verstanden. Und warum nicht?
Was der Weltgeehrte als Ansicht eines Selbstes, Ansicht einer Person, Ansicht eines Lebewesens, Ansicht einer Seele bezeichnet hat, ist nicht die Ansicht eines Selbstes, nicht die Ansicht einer Person, nicht die Ansicht eines Lebewesens, nicht die Ansicht einer Seele.
So werden sie ‚Ansicht eines Selbstes‘, ‚Ansicht einer Person‘, ‚Ansicht eines Lebewesens‘ und ‚Ansicht einer Seele‘ genannt.“
„Subhuti, jemand, der zur Höchsten Vollkommenen Erleuchtung strebt, sollte alle Dharmas so erkennen, wahrnehmen, glauben und verstehen und keine Merkmale von Dharmas in seinem Geiste entstehen lassen.
Subhuti, die Merkmale von Dharmas, von denen der Tathagata spricht, sind keine Merkmale von Dharmas. So werden sie ‚Merkmale von Dharmas‘ genannt.

32. Erscheinungen sind trügerisch

Subhuti, wenn da jemand zahllose Weltsysteme mit den sieben kostbaren Juwelen füllen und diese dann als Opferspende weggeben würde, und wenn da andererseits ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau das Bodhicitta erweckt und auch nur eine vierzeilige Gatha dieses Sutra annimmt, im Geiste bewahrt, liest, rezitiert und anderen darlegt, werden deren Verdienste jene übertreffen. Und wie soll man sie anderen darlegen? Indem man Merkmale nicht ergreift, indem man unerschütterlich so verweilt.
Und warum? – Deshalb:
Alle bedingt entstandenen Dharmas sind wie Träume, wie Illusionen, wie Seifenblasen, wie Schatten, wie Tau, wie Blitze. Auf diese Weise sollten sie betrachtet werden.“
Als der Buddha die Darlegung dieses Sutras beendet hatte, waren der Älteste Subhuti und alle Bhiksus, Bhiksunis, Upasakas, Upasikas und die ganze Welt mit ihren Göttern, Menschen und Asuras, die gehört hatten, was der Buddha gesagt hatte, frohen Herzens. Sie nahmen es gläubig an, bewahrten es und übten es.

Prajnaparamita-Hrdaya-Sutra (Herz-Sutra)

Übers.: Herz der Perfektion der Transzendenten Weisheit

Prajnaparamita-Hrdaya Sutra

Als der Bodhisattva Avalokitesvara

die tiefgründige Prajnaparamita verwirklichte,

erkannte er alle fünf Skandas als leer und überwand daraufhin alles Leiden und alle Bedrängnisse.

„Sariputra! Form ist nicht verschieden von Leere, und Leere ist nicht verschieden von Form.

Wahrlich: Form ist Leere und Leere ist Form.

Gleiches kann von Empfindung, Wahrnehmung, Bildekräften und Bewußtsein gesagt werden.

Sariputra! Alle Dharmas haben das Merkmal der Leere:

Sie entstehen nicht und sie vergehen nicht. Sie sind weder befleckt noch rein. Sie wachsen nicht und sie schwinden nicht.

Deshalb gibt es in der Leere keine Form, keine Empfindung, keine Wahrnehmung, keine Bildekräfte und kein Bewußtsein,

kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, keinen Körper und keinen Geist;

keine Formen, keine Töne, keinen Geruch, keinen Geschmack, kein Tastbares, keine Geistobjekte;

nicht den Bereich des Sehbewußtseins bis hin zum Bereich des Geistbewußtseins.

Da gibt es kein Nichtwissen und kein Aufhören des Nichtwissens

bis hin zu Alter und Tod und dem Aufhören von Alter und Tod.

Da gibt es kein Leiden, kein Entstehen des Leidens, keine Aufhebung des Leidens und keinen Weg zur Aufhebung des Leidens. Es gibt keine Erkenntnis und kein Erreichen.

Weil es nichts zu erreichen gibt, ist der Bodhisattva,

der sich auf die Prajnaparamita stützt, ohne Hindernisse in seinem Geist.

Und da es keine Hindernisse in seinem Geiste gibt, ist er furchtlos

und ohne falsche Ansichten und erreicht das Höchste Nirvana.

Alle Buddhas der drei Zeiten erlangen die Höchste Vollkommene Erleuchtung,

indem sie sich auf die Prajnaparamita stützen.

Deshalb erkenne die Prajnaparamita als das große Mantra,

das Mantra der großen Weisheit, das höchste Mantra,

das unvergleichliche Mantra, das alles Leiden beseitigen kann.

Es ist wahr und nicht falsch. Und dies ist das Mantra der Prajnaparamita,

nämlich: gate gate paragate

parasamgate bodhi svaha.“

Übers.: gegangen gegangen (gate gate) hinübergangenen (pāragate)

hinüber(und)hingegangen (pārasaṃgate) Weisheit/Erleuchtung/Erlösung/Erwachen (bodhi-) Heil (svāhā)

Dreifache Zuflucht

Wir nehmen Zuflucht zum Buddha. Mögen alle Wesen

Den Großen Weg verstehen und das Bodhicitta entfalten!

Wir nehmen Zuflucht zum Dharma. Mögen alle Wesen

Tief in das Sutra- Pitaka eindringen und ozeanweite Weisheit erlangen!

Wir nehmen Zuflucht zum Sangha. Mögen alle Wesen

In Eintracht Gemeinschaft halten und frei von Hindernissen sein!

Entnommen: Andachtsbuch (I), Fo-Guang-Shan-Tempel, Kaohsiung, Taiwan, 2006.

Anm.: Auch die Zeilenlänge/Zeilenschaltungen sind dem Andachtsbuch (I) entnommen.

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe: Fo-Guang-Shan-Tempel, Berlin e.V.

Zusammenstellung der Auswahl: Thomas M. Fiedler, Fo-Guang-Shan-Tempel, Wien